

Wiederholungs- und Vertiefungskurs Strafrecht II (BT)

SoS 2015

Jens Puschke

Fall 4: „Comeback“ von Sparbuch und EC-Karte

Strafbarkeit gem. § 242 I am Sparbuch

I. Wegnahme einer fremden beweglichen Sache (+)

II. Vorsatz insoweit (+)

III. Absicht rechtswidriger Zueignung?

1. Aneignungsabsicht (+)

2. Enteignungsvorsatz

Ⓟ Rückführungsfall:

a) hinsichtl. Sachsubstanz: (-), Eigentümer erhält diese zurück

b) hinsichtl. Sachwert: (+), € 5.000 sind der unmittelbar im Sparbuch verkörperte Wert, der entzogen wird

3. Rechtswidrigkeit der Zueignung (+)

IV. Ergebnis: § 242 I (+)

Strafbarkeit gem. § 242 I an der EC-Karte

- I. Wegnahme einer fremden beweglichen Sache (+)**
- II. Vorsatz insoweit (+)**
- III. Absicht rechtswidriger Zueignung?**
 1. Aneignungsabsicht (+)
 2. Enteignungsvorsatz

Ⓟ Rückführungsfall:

- a) hinsichtl. Sachsubstanz: (-), Eigentümer erhält diese zurück
- b) hinsichtl. Sachwert: abgehobene € 5.000 als Sachwert der EC-Karte?

Strafbarkeit gem. § 242 I an der EC-Karte

Ⓟ Sachwertbegriff

h.M.:

lucrum ex re

(-)

Bankguthaben kein in
der EC-Karte
unmittelbar
verkörperter Wert

a.A.:

Lucrum ex negotio
cum re

(+)

Bankguthaben kann
mit EC-Karte erlangt
werden

Strafbarkeit gem. § 242 I an der EC-Karte

- I. Wegnahme einer fremden beweglichen Sache (+)**
- II. Vorsatz insoweit (+)**
- III. Absicht rechtswidriger Zueignung?**
 - 1. Aneignungsabsicht (+)
 - 2. Enteignungsvorsatz

Ⓟ Rückführungsfall:

- a) hinsichtl. Sachsubstanz: (-), Eigentümer erhält diese zurück
- b) hinsichtl. Sachwert: abgehobene € 5.000 als Sachwert der EC-Karte?
nach h.M. (-)

IV. Ergebnis: § 242 I (-)

Fall 5: Kopierpapier im Karton

Strafbarkeit gem. § 242 I am Karton

- I. Wegnahme einer fremden beweglichen Sache (+)
- II. Vorsatz insoweit (+)
- III. Absicht rechtswidriger Zueignung?

Ⓟ Vorliegen der Aneignungsabsicht?

- ⇒ Nutzung zwar „se ut dominium gerere“, aber: Aneignungsabsicht muss eigenständige Bedeutung behalten
- ⇒ relevant daher nur: Einverleibung in wirtschaftlich sinnvoller Art und Weise
 - bei Nutzung als Transportmittel?
 - bei Nutzung zum Schnell-Agieren-Können?

- IV. Ergebnis: § 242 I (+/-), beide Ergebnisse gut vertretbar

Strafbarkeit gem. § 242 I am Inhalt des Kartons

I. Wegnahme einer fremden beweglichen Sache (+)

II. Vorsatz?

Ⓟ Vorsatzrelevanter Irrtum?

F wollte Geld/Wertsachen entwenden

(Motiv-)Irrtum über den Inhalt, kein Fehlgriff des falschen Kartons

III. Absicht rechtswidriger Zueignung?

Ⓟ Auswirkungen der Fehlvorstellung auf Aneignungsabsicht?

Eine Ansicht:

Parallele zur Beurteilung des
Vorsatzes



§ 242 I am Kartoninhalt (+)

Andere Ansicht:

Absicht ist stärker mit Tatmotiv
verknüpft



§§ 242 I, II; 22 am vermeintlich
wertvollen Kartoninhalt (+)

Fall 6: Die Uhr des Bauunternehmers

Ausgangsfall

Strafbarkeit gem. § 242 I

I. Vorsätzliche Wegnahme fremder beweglicher Sache (+)

II. Zueignungsabsicht

1. Hinsichtlich der Sachsubstanz:

- Aneignungsabsicht (h.M. -), G bietet Uhr B nicht als eigene an
- Enteignungsvorsatz (-), Rückgabe unter Anerkennung des fremden Eigentums

2. Hinsichtlich Sachwert:

- Forderung ist kein der Sache unmittelbar innewohnender Wert
- (+) nur auf Grundlage der – abzulehnenden – weiten Sachwerttheorie (lucrum ex negotio cum re)

III. Ergebnis: § 242 I (-)

Strafbarkeit gem. §§ 253 I, III; 22

(-), kein unmittelbares Ansetzen des G (frühestens: bei Absendung des Erpresserbriefts) mitgeteilt

Abwandlung

Strafbarkeit gem. § 242 I

Zueignungsabsicht hier:

1. Aneignungsabsicht:

(+), G beabsichtigt Uhr als eigene anzubieten und dazu Sache seinem Vermögen einzuverleiben

2. Enteignungsvorsatz:

nach h.M. (+), da durch Rückverkauf der Uhr als fremde der wirtschaftliche Wert entzogen wird (a.A.: bloßer furtum usus – aber: es fehlt der charakteristische Fremdbesitzerwille des G)

Fall 7: Das geplünderte Sparschwein

Strafbarkeit gem. § 242 I

- I. **Vorsätzliche Wegnahme fremder beweglicher Sache (+)**
- II. **Zueignungsabsicht (+)**
- III. **Rechtswidrigkeit der Zueignung**

Entfallen bei fälligem und einredefreiem Anspruch auf die konkrete Sache

⇒ (-) bei Gattungsschuld (Auswahlrecht des Schuldners, § 243 I BGB)

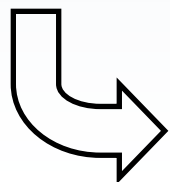
Ⓟ Behandlung von Geldschulden

Rspr.:

Festhaltung an Grundsätzen
der Gattungsschuld

H.L.:

Wertsummentheorie



Aber: Behandlung eines Irrtums insoweit nach § 16 I 1

Fall 8: Vorgetäuschter Überfall - Zusatzfall

Strafbarkeit des D (Teil I)

Strafbarkeit gem. § 249 I

(-), tatsächlich keine Drohung mit Gewalt gegen eine Person

Strafbarkeit gem. § 242 I

I. Fremde bewegliche Sache (+) Geldscheine und Münzen

II. Wegnahme?

(-), wenn K Gewahrsamsinhaber:
tatbestandsausschließendes Einverständnis

(+) aber, wenn Tankstellenpächter (Mit-)
Gewahrsamsinhaber

Strafbarkeit gem. § 242 I

II. Wegnahme

hier: Alleingewahrsam des K
Wegnahme daher (-)

III. Ergebnis: § 242 I (-)

Strafbarkeit gem. § 246 I (+)

Strafbarkeit gem. § 123 I

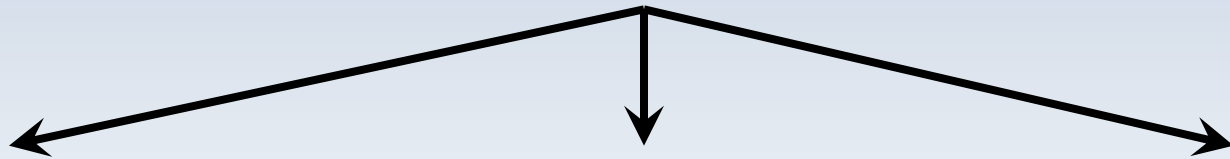
(-), generelle Betretungserlaubnis durch Tankstellenpächter

Strafbarkeit des K

Strafbarkeit gem. §§ 246 I, 25 II

- I. Mittäterschaftliche Beteiligung (+)
- II. Tatbestandsverschiebung gem. § 28 II
Kasseninhalt K i.S.d. § 246 II anvertraut?

Kasseninhalt:



ursprüngliches
Wechselgeld

Umsatzerlös

gewechseltes
Wechselgeld

unproblematisch (+)

Anvertrautsein durch
Kunden?

Wertsummen-
gedanke?

Strafbarkeit gem. §§ 246 I, 25 II

I. Mittäterschaftliche Beteiligung (+)

II. Tatbestandsverschiebung gem. § 28 II

Kasseninhalt K i.S.d. § 246 II anvertraut?

Rspr.: (+) bzgl. des gesamten Kasseninhalts – keine Differenzierung

III. Ergebnis: §§ 246 I, II, 25 II (+)

Strafbarkeit gem. § 266 I Alt. 2

I. Alt. 1 (-), da hier rein tatsächliches Handeln

II. Alt. 2: Vermögensbetreuungspflicht des Kassierers K?

eher (-), wenig Entscheidungsspielraum und Selbstständigkeit: eher mechanische Tätigkeit

III. Ergebnis: §§ 266 I Alt. 2 (-)

Strafbarkeit gem. § 145d I Nr. 1

I. Gegenüber einem tauglicher Adressaten

- Tatfrage: - entweder Anzeige durch K selbst oder
- durch den gutgläubigen Pächter: § 25 I Alt. 2

II. Vortäuschen der Begehung einer rechtswidrigen Tat

Ⓟ Übertreibung

- tatsächlich ist Tat begangen: § 246
 - dargestellte Tat: § 249
- ⇒ entscheidend: erheblicher Ermittlungsmehraufwand
hier: (+) aus Vergehen wird ein Verbrechen

III. Ergebnis: § 145d I Nr. 1 (+)

Strafbarkeit des D (Teil 2)

Strafbarkeit gem. §§ 266 I Alt. 2, 27 I

(-), keine entsprechende Haupttat des K

Strafbarkeit gem. § 145d I Nr. 1

(+), Tatfrage, ob als Mittäter des K (§ 25 II) oder als mittelbarer Täter durch den gutgläubigen Pächter (§ 25 I Alt. 2)

Fall 9: Vase des O - Zusatzfall

Ausgangsfall

Strafbarkeit des V gem. § 242 I

- I. Wegnahme fremder beweglicher Sache und Vorsatz insoweit (+)**
- II. Zueignungsabsicht**

Abgrenzung Selbst- und Drittzueignung:

1. Selbst-ZE bei entgeltlicher Verfügung oder bei unentgeltlicher Verfügung, wenn dadurch Aufwendungen erspart werden
2. Jede Dritt-ZE als vorherige Selbst-ZE?
3. Selbst-ZE, wenn irgendein auch mittelbarer wirtschaftlicher Vorteil mit Weitergabe an Dritten verbunden?
4. Hier: Dritt-ZE, die seit 6. StrRG strafbar \Rightarrow Rechtsfigur des absichtslos dolosen Werkzeugs bedarf es nicht!

- III. Ergebnis: § 242 I (+)**

Strafbarkeit des H gem. §§ 242 I, 26 (+)

Abwandlung

Strafbarkeit des V gem. § 242 I

- I. Wegnahme fremder beweglicher Sache und Vorsatz insoweit (+)**
- II. Zueignungsabsicht**
 - Selbst-ZE: nach h.M. (-)
 - Dritt-ZE: (-), keine Aneignungs*absicht*, hinsichtl. Drittaneignung lediglich dolus eventualis
- III. Ergebnis: § 242 I (-)**

Strafbarkeit des V gem. § 246 I

- I. Selbst-ZE: (-), kein Selbstaneignungswille**
- II. Dritt-ZE: (+), schon durch Besitzbegründung durch V, der H den Besitz – durch die Absprache objektiv erkennbar – mittelt.**
- III. Ergebnis: § 246 I (+)**

Strafbarkeit des H gem. §§ 242 I, 25 I Alt. 2

- I. **Eigenhändige Wegnahme durch H selbst (-)**
- II. **Zurechnung der Wegnahme des V gem. § 25 I Alt. 2?**

V handelt vollverantwortlich: Täter hinter dem Täter?

Ⓟ Rechtsfigur des absichtslos dolosen Werkzeugs

Mindermeinung:

Rechtsfigur des absichtslos
dolosen Werkzeugs

H.M.:

Kein Fall eines
Täters hinter dem Täter

H: §§ 242 I, 25 I Alt. 2 (+)

H: §§ 242 I, 25 I Alt. 2 (-)

V: §§ 242 I, 27 I an Tat des H (+)

V: §§ 242 I, 27 I an Tat des H (-)

- III. **Ergebnis:** §§ 242 I, 25 I Alt. 2 nach h.M. (-)

Strafbarkeit des H gem. § 246 I

- I. Hinsichtlich Fremdbesitzbegründung (-), keine Tatherrschaft des H**
- II. Hinsichtlich Annahme der Sache von V?**
(+), da sich darin Selbstzueignung manifestiert und insoweit Tatherrschaft des H vorliegt
- III. Ergebnis: § 246 I (+)**

Strafbarkeit des H gem. §§ 246 I, 26

Durch Bestimmen des V zur Fremdbesitzbegründung (+), aber ggü. täterschaftlichem § 246 I subsidiär